



Protokoll der 26. Generalversammlung vom 21. April 2012

Ort: Zürich

Zeit: 17:15 – 19:00 Uhr

Anwesender Vorstand: Andrea Zank, Franziska Bürkler,
Hedi Desaulles, Jeannine Meierhofer,
Edgar Marc Petter, Rosa-Maria Rizzo

entschuldigt: Elisabeth Huber, Marianna Stocker, Kerstin Uetz

Andrea Zank begrüsst die Anwesenden zur 26. Jahrestagung und GV in Zürich.

1. Abnahme des Protokolls der GV 2011

Das Protokoll 2011 wird einstimmig genehmigt und verdankt.

2. Wahl der Protokollführerin, der Stimmenzählerin

Stimmenzählerin: Liselotte Artho
Protokollführerin: Ursula Holzer Zeh

3. Das Vereinsjahr 2011, Bericht aus den Ressorts

Ressort Verlage

Franziska Bürkler dankt den Verlagen, welche, zusammen mit Schulen und Institutionen, regelmässig in unseren Publikationen inserieren und somit unserem Verein eine kontinuierliche Öffentlichkeitsarbeit gewährleisten.

An der Jahrestagung in Biel hat der Cornelsen Verlag ein Referat zum Thema „Deutsch lernen mit Deutsch handeln“ durch Frau Raaflaub mit anschliessendem Apéro gesponsert.

In unserem Weiterbildungsprogramm haben wir dem Hueber Verlag die Möglichkeit geboten, den Workshop „Schreiben im DaZ-Unterricht – Lust oder Last?“ mit Frau Grassmann in Bern anzubieten.

Ressort Bibliothek

Marianna Stocker wird aus dem Vorstand austreten und das Ressort Bibliothek an Franziska Bürkler abgeben. Die Bibliothek wird somit im Juli nach St. Gallen umziehen. Geplant wird ein Ausbau des Schwerpunktes DaZ/DaF-Didaktik und Interkulturelles Lernen. Langfristig wird auch eine digitale Erfassung geplant.

Ressort Kommunikation

Jeannine Meierhofer informiert, dass 2011 nur ein Rundbrief im Frühling zum Thema „DACHL-Prinzip“ erschienen ist, da statt eines zweiten Rundbriefs im Herbst die

Publikation der Gesamtschweizerischen Tagung an alle Mitglieder versandt wurde. Im laufenden Jahr sind wiederum zwei Rundbriefe im Frühling und Herbst geplant. Im Mai wird Nr. 63 versandt.

Ressort Nationale Kontakte

Rosa-Maria Rizzo informiert über die Mitwirkung bei der SVEB-Stellungnahme zum Weiterbildungsgesetz im Rahmen ihrer Vertretung des AkDaF im SVEB-Vorstand. Zudem engagiert sich der AkDaF in der im August 2011 gegründeten IG Grundkompetenzen IGG, welche sich für die Förderung der Grundkompetenzen von Erwachsenen stark macht.

Auch an der Entwicklung des neuen Rahmenlehrplans für den Bildungsgang „dipl. Sprachlehrerin HF“ der SAL in Zürich hat die Vertreterin des AkDaF mitgewirkt, zusammen mit weiteren 14 Institutionen. Dieser Rahmenlehrplan sollte noch im ersten Halbjahr 2012 beim BBT zur Anerkennung eingegeben werden können.

Ressort Weiterbildung

Nebst der Jahrestagung und dem literarischen Wochenende wurden verschiedene tägige Weiterbildungen angeboten. Insgesamt nahmen 135 Personen an den Seminartagen teil.

Die Jahrestagung in Biel vom 13./14.5.2011 zum Thema „Heterogenität im DaF/DaZ-Unterricht“ haben über 90 Interessierte besucht.

Am 29./30.6.2012 wird in Bern die Gesamtschweizerische Tagung AkDaF/Ledafids zum Thema Testen, Prüfen, Beurteilen stattfinden und im September das literarische Wochenende mit Robert Walser in Herisau.

Ressort Internationale Kontakte und Präsidium

Im August 2011 konnte das Arbeitstreffen der IDV-Vertreterinnen und Vertreter zum ersten Mal in der Schweiz stattfinden. 70 Personen aus 57 Ländern haben daran in Winterthur teilgenommen.

Internationale Tagung der Deutschlehrerinnen und Deutschlehrer (IDT) 2013 Bozen

Die Schweizer Vorbereitungsgruppe unter der Leitung von Jeannine Meierhofer hat sich konstituiert und erste Abklärungen für die Planung des „Schweizer Fensters“ an der IDT unternommen.

Der IDV hat eine Anfrage für die Durchführung der IDT 2017 gestellt, die Uni Fribourg hat Interesse bekundet und klärt weiter die Machbarkeit einer IDT in der Schweiz ab.

Ressort DaZ-Lehrgang „IDIconTOTO“

Letztes Jahr wurden ausnahmsweise 3 Lehrgänge durchgeführt.

Aufgrund des erreichten Geschäftsumfanges und aufgrund von Auflagen, die der SVEB Institutionen macht, die SVEB-Lehrgänge anbieten, hat der Vorstand die Vergabe einer Lizenz zur Umsetzung des Lehrgangskonzeptes per 1.1.2012 für 2 Jahre fest und dann auf 6 Monate kündbar, an Pepe education GmbH, beschlossen (siehe dazu auch Traktandum 5). Die Vergabe der Lizenz an die Pepe GmbH erfolgte, da so sichergestellt ist, dass das Konzept im Sinne des AkDaF umgesetzt wird. Die

Trägerschaft des Konzeptes sowie die strategische Weiterentwicklung des Lehrgangs bleiben beim AkDaF. Durch die Trennung der operativen und strategischen Ebene des Lehrgangs werden klarere Verantwortlichkeiten der verschiedenen Ebenen und somit auch eine Risikobegrenzung für den Verein als Ganzes erreicht.

Ressort Administration

Mailings: 2011 wurden 60 Mailings an die Mitglieder versandt.

Mitgliederzahlen: Die Zahl der Mitglieder hat sich auch 2011 erhöht. Am 31.12.2011 zählte der AkDaF 364 Einzelmitglieder und 72 institutionelle Mitglieder (Schulen und Verlage).

Website: Unter www.akdaf.ch findet man Aktuelles aus den Ressorts, Jahresberichte und Rundbriefe. Ausserdem kann man sich Online für Weiterbildungen oder die Jahrestagung anmelden.

4. Finanzen

Hedi Desaulles stellt die Erfolgsrechnung und die Bilanz des Jahres 2011 vor. Die Rechnung schliesst bei einem Ertrag von Fr. 287'037.37 gegenüber einem Aufwand von Fr. 280'437.13 mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 6'600.24 ab. Das Vereinsvermögen erhöht sich somit auf total Fr. 65'349.98 per 31.12.2011.

Es konnten Rückstellungen für verschiedene Projekte getätigt werden.

5. Entlastung des Vorstandes für 2011

Die Revisorinnen Edith Soldati und Barbara Stibal haben eine Buchprüfung vorgenommen. Der Revisorenbericht wird vorgelesen. Die Bücher sind ordnungsgemäss geführt und die Revisorin dankt Hedi Desaulles für die Arbeit, die sie geleistet hat.

Die Jahresrechnung wird mit 2 Enthaltungen genehmigt.

Die Präsidentin informiert über die Reorganisation des AkDaF und die Einrichtung einer Geschäftsstelle, welche von Hedi Desaulles in einer 30%-Anstellung geführt wird.

Lange wird unter den Mitgliedern über den Entscheid des Vorstandes, die operative Umsetzung des IDIconTOTO-Konzeptes für 2 Jahre in Lizenz zu vergeben, mit dem nicht alle einverstanden sind, diskutiert. Auch die verpasste Kommunikation gegenüber den Mitgliedern wird kritisiert.

Der Vorstand wird mit 14 Stimmen dafür, 3 dagegen und 4 Enthaltungen entlastet.

6. Statutenrevision

Die Statutenänderung (Sitz der juristischen Person in Zürich) wird einstimmig angenommen.

7. Verabschiedungen

Marianna Stocker wird aus dem Vorstand verabschiedet.

Da Hedi Desaulles neu Mitarbeiterin der Geschäftsstelle ist, wird auch sie vom Vorstand verabschiedet und ihre Arbeit mit grossem Applaus bedacht.

Zuletzt wird die Präsidentin, die seit 10 Jahren Mitglied des Vorstandes ist, geehrt und mit einer Ansprache und grossem Applaus verabschiedet. Ihre Arbeit wurde von allen Seiten sehr geschätzt.

8. Wahlen

Die bisherigen Vorstandsmitglieder werden mit Applaus einstimmig für ein weiteres Jahr in ihrer Amtszeit bestätigt.

Ann Hotz-Cartwright wird einstimmig ins Ressort Weiterbildung gewählt.

Da Kerstin Uetz Billberg krank ist, wird das Präsidium bis zum Sommer unter den Vorstandsmitgliedern aufgeteilt und dann wird entweder in einer ausserordentlichen GV eine neue Präsidentin gewählt oder bis zur nächsten ordentlichen GV gewartet.

Anita Lutiger wird in Abwesenheit einstimmig ins Ressort Finanzen gewählt.

9. Ausblick 2012

Hedi Desaulles präsentiert das Budget für 2012. Es wird mit einem Verlust von Fr. 5'700.00 gerechnet. Dieses wird mit einer Enthaltung genehmigt.

Der AkDaF möchte sich künftig bildungspolitisch klarer positionieren. Zu diesem Zweck soll eine Kommission eingerichtet werden:

Mitglieder, die Interesse an bildungspolitischen Fragen haben, können sich an Rosa-Maria Rizzo wenden, die diese Kommission leiten wird: rosa_rizzo@akdaf.ch

Für das Protokoll: Ursula Holzer Zeh

Bremgarten, 22.4.2012

Nachtrag zum GV-Protokoll:

Dank und Entschuldigung

Der AkDaF-Vorstand bedauert seine inadäquate Kommunikation bezüglich IDIconTOTO-Lizenzvergabe. Tatsache ist, dass Letztere nach eingehender Beratung durch juristische und betriebswissenschaftliche Fachpersonen sowie nach reiflicher Überlegung und Abwägen aller Vor- und Nachteile der verschiedenen möglichen Varianten erfolgte. Während sich die AkDaF-Vorstandsmitglieder intern intensiv und zum Teil durchaus kontrovers mit der Angelegenheit beschäftigten, ging das berechtigte Anliegen unserer geschätzten Mitglieder nach einer transparenten Kommunikation im Vorfeld der GV hingegen leider vergessen.